

## Bewerbung um eine Kandidatur zu den Bundestagswahlen 2017

Zaklin Nastic

Ich bin 36 Jahre alt und wurde in Gdynia (Polen) geboren. Seit 1990 lebe ich in Hamburg, zunächst als Flüchtlingskind auf der Bibi-Altona, nach meinem Abitur habe ich Slavistik studiert bis ich Mutter wurde und meine Tochter schwer erkrankte. Seit 2008 bin ich Mitglied in der LINKEN und seit 2011 Mitglied der Bezirksversammlung Eimsbüttel. Als Fachsprecherin für Sozialpolitik, Migration und Inklusion setze ich mich dafür ein, dass alle Menschen herzlich willkommen begrüßt und in unserer Gesellschaft aufgenommen werden, woher sie auch immer kommen oder was auch immer ihr Handicap ist.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder, wovon eines schwerstbehindert ist. Das ist nicht einfach. Durch meine familiäre Situation ist es mir dennoch möglich, mich neben der Familie auch um gesellschaftliche Probleme zu kümmern, es ist mir ein großes Anliegen. So in unserer Partei, deren Co-Landessprecherin ich seit einiger Zeit bin. Ich meine, das genauso wie den Fraktionsvorsitz in unserer Bezirksfraktion Eimsbüttel ganz gut hinbekommen zu haben. Aufgrund dieser Erfahrung traue ich mir nun auch zu, mich um das Bundestagsmandat unserer Partei zu bewerben und es in den Fußstapfen von Norman Paech und Jan van Aken auszufüllen und um eine weibliche Ausrichtung zu bereichern.



Liebe Genossinnen und Genossen,

diese Gesellschaft kann sich eine Politik nur für Reiche nicht mehr leisten.

Die gegenwärtige Polarisierung in der Gesellschaft ist eine konsequente Fortsetzung des barbarischen Gegeneinanders, das ist das Wesen des Kapitalismus.

Kriege, Destabilisierungen und eine rücksichtslose Ausbeutung sind Ursachen, die Millionen Menschen zur Flucht zwingen. Diese Fluchtursachen werden von Deutschland und der EU mit erzeugt. Dabei verdeutlicht die sog. Flüchtlingskrise vor allem eines. Der Kapitalismus schafft mit seiner Ausplünderung von Rohstoffen die Ursachen für schreckliche Stellvertreter-Kriege mit den sich anschließenden Flüchtlingsbewegungen.

Sozialabbau, Wohnungsnot und Existenzangst sind Ergebnisse politischer Entscheidungen der Regierungen der letzten Jahre und Jahrzehnte. Diese Politik ist veränderbar! DIE LINKE muss ihre Position in einem eigenständigem Wahlkampf als klaren Gegenentwurf zum gesellschaftlich spaltenden Neoliberalismus der anderen Parteien vertreten.

Wir müssen uns deutlich von der Politik der anderen Parteien abgrenzen, die die Armut, Existenzangst, Rassismus, Kriege, Flucht und damit der sozialen Spaltung und Angst erst den Weg geebnet haben. Wir LINKEN dürfen uns nicht in die Spirale des Auseinander-Dividierens und Auspielens von Geflüchteten, Hartz-IV-BezieherInnen und der abhängig Beschäftigten begeben. Wir müssen entschieden für unsere Grundüberzeugungen kämpfen, die alle Menschen einschließen.

Für eine solidarische Gesellschaft der menschenwürdigen Arbeit, sozialen Gerechtigkeit, Frieden und Nachhaltigkeit!

Für die Beschäftigten und gegen die Interessen des Großkapitals. Hin zu einer Politik nicht nur für, sondern mit den Menschen. Die Nutznießer des Neoliberalismus müssen für die Kosten ihrer Krisen zur Kasse gebeten werden, statt Minderheiten zu Sündenböcken zu erklären. Wer Rassismus und Rechtspopulismus mit Rechtspopulismus begegnet, bekommt eines: Rassismus!

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich trete ein für einen solidarischen, gemeinsamen Wahlkampf mit eigenständigen LINKE-Positionen, des Friedens, Internationalismus und der Sozialen Gerechtigkeit. Dafür möchte ich mit Euch gemeinsam streiten. Die Entwicklung in Deutschland aber auch in Europa zeigt, wie wichtig eine starke LINKE ist, gegen den Rechtsruck des Kapitals und der Reaktionären in unserer Gesellschaft. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Wahlkampf.

Mit solidarischen Grüßen

Zaklin